

ABSCHNITT I

EINLEITUNG

A. Hintergrund des Problems

Lehrmaterialien sind Lehrstoffe, die systematisch zusammengestellt sind und von Lehrkräften und Lernenden beim Lernprozess benutzt werden. Außerdem ist es auch eine Einrichtung, die nicht nur aus Materialien und Methoden besteht, sondern auch Evaluationen.

Evaluation spielt beim Lernen eine große Rolle, damit man alles gut identifizieren kann, was man beim Lernen bekommen hat. Außerdem kann man mithilfe der Evaluation die Lerneffektivität und -produktivität steigern, nicht nur im Individuum sondern auch in Gruppen. Das bedeutet, dass man bemerken muss, inwieweit man besonders beim Lernen etwas versteht, nämlich Materialien oder Kenntnisse, die vermittelt worden sind.

Evaluation lässt sich vom Lernprozess nicht trennen. Die summative Evaluation ist eine der Evaluationen, die in der Mitte und am Ende des Semesters durchgeführt wird. Es lässt sich vermuten, dass es ungenügend ist, die Fähigkeit der Lernenden nur bei der summativen Evaluation zu messen, da Misserfolge und Unklarheiten während des Lernprozesses vorkommen könnten. Man braucht deswegen andere Wege, damit die Fähigkeit der Lernenden besser erkannt werden kann.

Andere Formen von der Evaluation, die von Lernenden selbst durchgeführt werden kann, ist formative Evaluation. Bei der formativen Evaluation werden die Ergebnisse der Lernenden früher erkannt, und es kann auch ihre Kompetenzen weiterentwickeln. Eine der formativen Evaluationen ist Selbstevaluation. Es befindet sich unter anderem im Lehrwerk, das von Lehrkräften und Studierenden der Deutschabteilung UPI Bandung verwendet wird, nämlich *Netzwerk*. Selbstevaluationen lassen sich in diesem Lehrwerk genauer im Arbeitsbuch am Ende jedes Kapitels finden. Im Unterricht ist aber dieser Teil normalerweise noch vernachlässigt, da man dafür nicht genug Zeit hat.

Eine Selbstevaluation kann die Fähigkeit der Lernenden und die Niveau gelernter Materialien messen, weil sie alle Sprachfertigkeiten umfasst, nämlich Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Es gibt auch viele Lernende, die Selbstevaluation gemacht und bemerkt haben, dass sie manchmal bei der Selbstevaluation viele Kenntnisse aus ihren Fehlern bekommen. In diesem Fall spricht man von „Fehler machen heißt Lernen“, deswegen können sie durch Selbstevaluation ihre Fähigkeit besser erkennen, sogar verbessern. Im Gegensatz zur summativen Evaluation, die normalerweise am Ende des Semesters durchgeführt wird, ist Selbstevaluation auch effektiver, indem die Lernenden ihre Lernprobleme oder Schwierigkeiten früher erkennen und bewältigen können.

Eine gute Selbstevaluation sollte den Lernzielen anpassen, die sich auf die Kann-Beschreibungen im GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) beziehen, weil GER über eine umfangreiche Empfehlung für Sprachenlernende und -lehrende zu Spracherwerb, Sprachanwendung, und Sprachkompetenz verfügt. Im Arbeitsbuch *Netzwerk A1* Kapitel 3 befindet sich folgende Kann-Beschreibung: „Ich kann Fragen zu Orten stellen“. Es lässt sich vermuten, dass die Lernenden Probleme haben, die Bedeutung dieser Aussage zu verstehen. Sie brauchen Hinweise oder Anweisungen, um zu wissen, was damit gemeint ist, wie das aussieht und wo es sich im Lehrwerk befindet. Solche Hinweise nennt man Hilfestellung und ist ein wichtiger Bestandteil der Selbstevaluation. Damit die Lernenden die Selbstevaluation gut und optimal durchführen können, könnten die Lehrkräfte sie begleiten, indem sie ihnen zum Beispiel die Arbeitsanweisung oder den Aufbau der Selbstevaluation erklären.

Eine der relevanten Untersuchungen über Selbstevaluation ist die Untersuchung von Veličková (2015). Sie hat die Schüler an einer Grundschule und einem Gymnasium untersucht, ob es sich in diesem Bereich etwas verändert hat und wie sich heutzutage die Selbstevaluation dann betrachten und umsetzen lässt. Aus der Untersuchung lässt sich feststellen, dass die meisten Schüler die Selbstevaluation für nützlich halten, und dass sie im Unterricht mehr selbstreflexive Tätigkeiten begrüßen.

Um den Gebrauch der Selbstevaluation im Lernprozess zu optimieren, dann sollten Lehrkräfte als erster Schritt das verwendete Lehrwerk besser erkennen. Deswegen beschäftigt sich diese Untersuchung mit der Analyse der Selbstevaluation, die sich im Arbeitsbuch *Netzwerk AI* befindet. Der Titel dieser Untersuchung lautet: „**Analyse der Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI***“.

B. Formulierung des Problems

Um eine Sinngebung und auch eine klare Sicht über das untersuchte Problem zu erhalten, werden die Probleme wie folgt formuliert:

1. Wie ist der Aufbau der Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI*?
2. Welche Fertigkeiten umfasst die Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI*?
3. Wie ist die Eignung der Kann-Beschreibungen in der Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI* zu GER?
4. Wie ist die Form der Hilfestellung für Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI*?

C. Ziele der Untersuchung

Ziele der Untersuchung, die auf Formulierung des Problems berührt, sind folgendermaßen zu erkennen:

1. der Aufbau der Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI*.
2. die Fertigkeiten, die sich in der Selbstevaluation des Lehrwerks *Netzwerk AI* befinden.
3. die Eignung der Kann-Beschreibungen in der Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI* zu GER.
4. die Form der Hilfestellung für Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk AI*.

D. Nutzen der Untersuchung

Diese Untersuchung haben folgenden Nutzen:

1. Theoretischer Nutzen

Auf theoretische Art ist es zu hoffen, dass diese Untersuchung den Lesern einen Überblick über Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk A1* geben könnte.

2. Praktischer Nutzen

Auf praktische Art könnte diese Untersuchung den Lehrkräften und Lernenden sowohl eine Beschreibung und einen Nutzen von der Selbstevaluation im Lehrwerk *Netzwerk A1* bieten, als auch eine Referenz oder einen Vergleich für die ähnliche Untersuchung über Selbstevaluation in deutschen Lehrwerken.

E. Organisationsstruktur der Examensarbeit

Diese Examensarbeit wird in fünf Teile unterteilt, und zwar Abschnitt I (Einleitung), Abschnitt II (Theoretische Überlegungen), Abschnitt III (Methodologie der Untersuchung), Abschnitt IV (Ergebnis und Diskussion der Analyse), und Abschnitt V (Schlussfolgerung und Vorschläge). Im Abschnitt I befinden sich die Erklärung über den Hintergrund des Problems, die Formulierung des Problems, die Ziele der Untersuchung, den Nutzen der Untersuchung und die Organisationsstruktur der Examensarbeit. Theoretische Überlegungen lassen sich im Abschnitt II behandeln, nämlich Lehrmaterial, Selbstevaluation, und Selbstevaluation im Lehrmaterial. Die Methodologie der Untersuchung im Abschnitt III umfasst Methode der Untersuchung, Objekt der Untersuchung, Technik der Untersuchung, Technik der Datenanalyse und Datenquelle. Ergebnis und Diskussion der Analyse werden im Abschnitt IV besprochen. Der letzte Teil dieser Untersuchung ist Abschnitt V, in dem es um Schlussfolgerung und einige Vorschläge geht, die auf den Untersuchungsergebnissen basieren.